

150 Jahre Denkmalpflege an Dom und St. Michael in Hildesheim

Mit der Aufnahme in die Liste des Kulturerbes der Welt 1985 wurden zwei hochrangige Kulturdenkmale gewürdigt, zugleich aber auch 150 Jahre Denkmalpflege anerkannt. Das 19. Jahrhundert, an dessen Beginn die Säkularisation der Kirchengüter stand, machte sich um die Überlieferung der brüchigen Substanz verdient. 1840/49 erfolgte am Dom die Erneuerung des Westwerks. Zwei profilierte Architekten arbeiteten an St. Michaelis, 1855 bis 1857 Conrad Wilhelm Hase, 1907 bis 1910 Karl Mohrmann. Die durchgreifenden Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges trafen beide Kirchen hart. Während am Dom bis zur Weihe 1960 Langschiff und Querhaus ergänzt und ein neues

Westwerk geschaffen wurden, wurde an St. Michaelis bis zum gleichen Jahr eine Wiedergewinnung der ottonischen Baukonzeption versucht, vor allem durch Ausbau der seit dem 17. Jahrhundert verlorenen Vierungstürme und Ostapsiden, und unter Verzicht auf eine Wiederherstellung des baufälligen barocken Ostturms; 1979 wurde die Westkrypta als Gedenkstätte für den heiligen Bernward vorsichtig umgestaltet, 1986 die Deckenmalereien einer restauratorischen Sicherung unterzogen. Im Dom wurde 1988 die Restaurierung des Azzelin-Leuchters abgeschlossen.

Urs Boeck